



Juliet

Herr, ich ruf zu Dir, erhöre mich,
erhöre mich, Herr, Herr, ich ruf zu Dir, erhöre mich,
merk auf meine Stimme, wenn ich zu Dir rufe,
erhöre mich, erhöre mich, Herr.

Dies war der erste Schrei der Juliet, einer Frau aus Damaskus, die zum Herrn im Himmel rief. Der nächste Schrei lautete: "O Hl. Papst Johannes Paul II, hilf du mir bitte und ich bezeuge, dass du ein Heiliger Gottes bist!" Diese zwei Schreie waren es, nachdem eine Mauer auf Juliet gefallen war. Juliet, Ärztin und Apothekerin von Beruf, war gerade unterwegs zu ihrer Apotheke. Es war unglaublich! Sie hatte ihren Fuß verloren und lag mit vielen Verletzungen und gebrochenen Knochen schwer verletzt am Boden. In den ersten Momenten schrie sie: "O Hl. Papst Johannes Paul, bleibe du bei mir! Ich brauche dich, ich brauche deine Pflege!" Wirklich, Juliet war noch lebendig. Sie fragte die Leute, die unsicher waren, ob ihr noch jemand Hilfe geben könnte oder nicht, weil vielleicht noch eine Mauer fallen würde. Die Menschen halfen Juliet und brachten sie ins Krankenhaus. Alles lag nun in der Macht des Herrn und in der Obhut der Heiligen Mutter Maria, zu der sie immer gebetet hatte. Juliet ging zur Operation. Die medizinischen Ergebnisse verliefen gut. Juliet verweist uns heute auf die Gnade des Hl. Papstes Johannes Paul, der ihr Leben geschützt habe. Ein neues Leben wurde ihr von Gott gegeben, auch wenn ihr Ehemann nach zwei Monaten gestorben ist. Juliets Situation ist heute schwierig, weil sie keine Kinder hat und ihr Leben alleine führen muss.

Heute leben viele liebe Christen aus Syrien um Juliet herum, diese schenken ihr neue Lebensgeister. In Friedenszeiten hatte Juliet vielen Menschen geholfen. Sie hatte bedürftigen Menschen viele Medikamente gegeben und ihnen Operationen ermöglicht, heute aber braucht sie selbst dringend Hilfe! Sie benötigt eine Prothese. Eine solche medizinische Hilfe ist aber in Syrien nicht verfügbar. Es ist Krieg und es ist zu teuer, die Kosten für eine solche Prothese selbst zu tragen. Wir brauchen finanzielle Hilfe, um diese medizinische Hilfe im Libanon oder in einem anderen Land für Juliet zu erstellen. Sie trägt jetzt ein Provisorium, damit sie ein halbwegs normales Leben führen kann. Juliet wartet auf den richtigen Zeitpunkt, um eine gute Prothese zu bekommen.

Beim letzten Treffen in ihrem Haus in Damaskus zeigte Juliet sich dankbar für die Gnade Gottes. Sie hatte Gott gebeten, er möge alles gut werden lassen. Ihr Glaube war stark. Sie bezeugte und dankte Gott und dem Hl. Papst Johannes Paul, der ihr in ihrer Prüfung beistand. Sie hatte viele Gefühle, die mit Angst gemischt waren, aber Juliets Glaube blieb rein. Am Ende hat sie den Glauben, dass es nach Kreuz



*Christen helfen Christen
im Heiligen Land e.V.*

und Auferstehung ein neues Leben gibt, denn es gibt immer ein neues heiliges Leben mit Jesus Christus.
„In der Welt habt ihr Angst; aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden“!

Wir beten für unsere Schwester Juliet und für alle syrischen Familien, die sich im Krieg befinden.
Wir beten für die Einheit und für alle christlichen Familien auf der Welt. Wir bitten Gott, uns wieder zu neuem Leben zu erwecken.

Friede sei mit Euch, Amen.

Am 1/12/2015

Abuna MAYAS ABOUD

Übersetzung aus dem Arabischen von Amer Saadeh

Melkite Greek Catholic Patriarchate
Damascus (SIRIA), Melkite Greek Catholic Patriarchate, P.B 22249.

Vergelt's Gott für Ihr Gebet und Ihre finanzielle Unterstützung!

Spendenkonto:

Christen helfen Christen im Heiligen Land e.V.
LIGA-Bank Regensburg: BIC GENODEF1M05
IBAN: DE22 7509 0300 0001 1051 40